

HEILKRÄUTER-SAMMLUNG

Im Sommer 1947 wurden an Heilkräutern gesammelt, getrocknet und abgeliefert:

Birkenblätter	30,0 Kg
Breitwegerichblätter	1,8 "
Brombeerblätter	10,5 "
Brombeerblätter	1,4 "
Haselnußblätter	2,3 "
Heideblüten	3,5 "
Heidekraut	11,0 "
Hirtentäschelkraut	3,5 "
Lindenblätter	12,2 "
Schafgarbenkraut	22,0 "
Schafgarbenkraut	<u>12,5 "</u>
insgesamt	110,7 Kg



LÄNDLICHE BERUFSSCHULE

Am 4. November 1947 begann der Unterricht in der ländlichen Berufsschule für das Winterhalbjahr 1947/48. Es nehmen 18 Jungen daran teil. Der Unterricht wird am Montag von 3 bis 6 Uhr von Lehrer Heinrici in der Volksschule Walchum und am Donnerstag von 3 bis 6 Uhr von Lehrer Teuber in der Volksschule Sustrum erteilt. Unterrichtsfächer sind: Berufskunde, Bürgerkunde, Rechnen, Schriftverkehr und Sport.

AUFNAHME DES GESCHICHTSUNTERRICHTS

Von Mitte November 1947 ab wurde der Geschichtsunterricht wieder stundenplanmäßig aufgenommen.

WEIHNACHTSVERANSTALTUNGEN

Am Sonntag, den 21. Dezember 1947, fand in der Schule eine Weihnachtsfeier für die Flüchtlinge in unserer Gemeinde statt. Die Feier wurde vom Schulleiter unter Mitwirkung besonders von Flüchtlingskindern und auch hiesigen Schulkindern geleitet.

Am Montag, den 22. Dezember 1947, war die Schulweihnachtsfeier für sämtliche Schulkinder unserer Gemeinde. Den Höhepunkt der Feier bildete das Erscheinen Knecht Ruprechts, der an alle Kinder Gaben aus der Amerika-Hoover-Spende austeilte. Zum Schluß war noch ein gemütliches Beisammensein, wobei der gespendete Kakao getrunken wurde.

ELTERNABEND

In den Weihnachtsferien am 29. Dezember 1947 fand in der Schule ein Elternabend unter reger Beteiligung der Eltern statt. Verschiedene Darbietungen und Weihnachtsgedichte wurden von Kindern aller Jahrgänge vorgetragen. Mehrstimmige Gesänge erfreuten die Zuhörer. Ein Krippenspiel, bestehend aus lebenden Bildern mit begleitendem Text und Liedern fand den besonderen Beifall der Eltern.

MILDER WINTER - HOCHWASSER

Ganz im Gegensatz zu der vorjährigen strengen und langen Kälte war dieser Winter durch eine sehr milde Witterung gekennzeichnet. Dafür aber brachte der Winter viel Regen, so daß die Ems über die Ufer trat und Hochwasser brachte, das sich aber in normalen Grenzen hielt, so daß hier keine Schäden verursacht wurden. Im Februar trat noch eine kurze Frostperiode ein, die aber bald einer frühlingswarmen Witterung weichen mußte.

ENTLASSUNGSFEIER 1948

In diesem Jahre wurden 11 Knaben und 6 Mädchen aus der Schule entlassen, um teils im landwirtschaftlichen Betrieb sich auszubilden, teils eine Lehrstelle in einem Handwerk anzunehmen. In einer Entlassungsfeier am 19. März 1948 verabschiedete die Schule diese

jugen Menschen. Gedichte und Liedvorträge umrahmten die Feierstunde und ließen noch einmal Rückschau halten. Seiner Abschiedsansprache legte Lehrer Heinrici die Worte zugrunde "Aus der Schule kommt ihr; in eine andere Schule geht ihr!" und wies die Entlassenen besonders darauf hin, daß sie mit der Entlassung aus der Schule noch lange nicht "fertig" sind, sondern daß nun erst das Lernen für den Beruf beginne.

ÄRZTLICHE UNTERSUCHUNG

Am Montag, den 16. März 1948 wurden die Kinder des 1. und 4. Schuljahres durch den Schularzt untersucht.

SCHULJAHR 1948/49

Das neue Schuljahr begann am 14. April. Aufgenommen wurden 19 Schulneulinge, 8 Knaben und 11 Mädchen; 2 Mädchen wurden für 1 Jahr zurückgestellt, da sie körperlich nicht genügend entwickelt sind. Es waren dies Margarethe [REDACTED] und Grete [REDACTED]. Somit wurden in die unterste Klasse aufgenommen: 8 Knaben und 9 Mädchen. Die Gesamtschülerzahl der Schule beträgt zu Beginn des Schuljahres 144, davon 70 Knaben und 74 Mädchen. Zu Beginn des Schuljahres 1948/49 sind übergegangen: aus dem 5 Schuljahr auf die Mittelschule in Lathen der Schüler Uwe Peters und auf die Mittelschule in Sögel die Schülerin Rosmarie Sedlag.

Übersicht

	evangl.	kathol.	zusammen										
Klass!	einh.	fremde	einh.	fremde	einh.	fremde	Gesamt!						
	K!	Mä!	K!	Mä!	Kn!	Mä!	Kn!	Mä!					
1	3	7	5	9	13	8	16	15	5	9	21	24	45
2	5	3	7	3	19	19	24	22	7	3	31	25	56
3	3	4	3	8	12	12	15	16	3	9	18	25	43
zus.	11	14	15	20	44	39	55	53	15	21	70	74	144

SCHLIEßUNG DER SCHULE WEGEN MUMPS

Im Mai dieses Jahrs erkrankten viele Schulkinder an Mumps, im Volksmund Ziegenpeter genannt. Die Erkrankungsziffer in allen drei Klassen stieg so hoch, daß ein fruchtbringender Unterricht nicht mehr durchgeführt werden konnte. Im Einvernehmen mit dem Herrn Kreisarzt wurde deshalb der Unterricht für 8 Tage, also vom 29. Mai bis 6. Juni ausgesetzt.

WÄHRUNGSREFORM AM 20. JUNI 1948

Im Laufe der Jahre nach dem Waffenstillstand von 1945, der den letzten Weltkrieg beendete, war unser Geld, die Reichsmark dermaßen entwertet worden, daß man dafür außer den bewirtschafteten Lebensmitteln auf Karten und den auf Punkten bzw. Bezugsscheinen zugewiesenen Waren nichts anderes kaufen konnte. Sogenannte "Hamsterer" und andere Leute kamen aus dem Ruhrgebiet in die Dörfer des flachen Landes, auch unseres Emslandes; sie brachten Textil- und Haushaltswaren aller Art, Fahrradschläuche und Decken, alles sehr begehrte Artikel, um sie gegen Fett und andere Lebensmittel bei den Bauern einzuhandeln. So war ein reger Tauschhandel im Gange. Ohne Tausch, besser ohne Kompensation, konnte man in letzter Zeit überhaupt nichts der vorgenannten Waren erhalten. Der Bauer hatte goldene Tage und manch einer wünschte sich diesen Zustand ewig. Der Arbeiter und der Beamte, die nur auf ihren Lohn bzw. ihr Gehalt angewiesen waren und nicht kompensieren konnten, waren

am schlechtesten dran, denn Schwarzmarktpreise waren ihnen ebenfalls unmöglich zu zahlen. Zu allem diesen kamen dann noch die so genannten Hortungen der Fabriken, des Großhandels und auch der Geschäftsleute, die einfach nichts hatten. Als nun in den letzten Monaten die Meldungen von einer Währungsreform immer greifbarere Formen annahmen, suchte jeder Geschäftsmann seine Warenbestände, wenn nicht zu vergrößern, so doch wenigstens zu halten. Als nun am Donnerstag, den 17. Juni 1948, verkündet wurde, daß das Gesetz zur Neuordnung des Geldwesens (Währungsgesetz) am 20. Juni in Kraft tritt, stieg die Nervosität besonders der Geschäftsleute aufs höchste. Viele Geschäfte schlossen; auch Lebensmittelgeschäfte verkauften nur das Notwendigste. Alle wollten sie möglichst viele Waren in die Zeit nach der Reform hinüberretten. Wie sich nun die Reform gestaltete, ist aus nebenstehendem Wortlaut des Gesetzes über die Neuordnung des Geldwesens zu ersehen.

Zeitungsartikel

NACH DER WÄHRUNGSREFORM

Nach der Währungsreform öffneten die Geschäfte wieder ihre Pforten. Aber wie sah es jetzt in den Läden aus. Waren, die man nur noch vom Hörensagen kannte, alle Haushaltsartikel, Textilwaren aller Art kamen jetzt zum Vorschein. Mit einem Male war alles da. Es mutete einen an, als wenn die Sachen nur einen "Dornröschenschlaf" gehalten hätten. Die Schaufenster strotzten vor Waren. Jeder wollte verkaufen. Die Jagd nach der D-Mark begann. Da gab es Lederwaren aller Art, Fahrräder, Fahrradschläuche und Decken und vieles, vieles andere. Sachen, die man sonst nur durch Kompensation oder auf Bezugsschein erhalten konnte, waren jetzt gegen D-Mark, wenn auch teurer als vor dem Kriege, so doch zu haben. Für einen großen Teil von Waren wurde sofort die Zwangsbewirtschaftung aufgehoben. Auch Eier wurden freigegeben. Die anderen Lebensmittel blieben jedoch weiterhin bewirtschaftet und durften nur auf Lebensmittelkarten abgegeben werden. Trotzdem konnte man vom Bauer auch mal ein Pfund Butter ohne Fettmarken gegen D-Mark erhalten. Wenn auch die Preise steigen und im Verhältnis zu den Löhnen zu hoch sind, so hat die Reform doch das Gute gebracht, daß das Geld wieder Wert hat und man dafür etwas kaufen kann

SCHULHAUSFLUG

Am 12. Juli dieses Jahrs machten die Ober- und Mittelklasse unserer Schule ihren diesjährigen Sommerausflug. Mit zwei LKW's fuhren wir über Wipplingen, Börger, Werpeloh nach Clemenswerth bei Sögel. Unterwegs besuchten wir die Hünengräber und Hünensteine in Börger und bei Werpeloh auf dem Hümmling. Unser Ziel war Schloß und Kapelle Klemenswerth. Trotz unbeständiger Witterung verlief der Ausflug zu allgemeiner Zufriedenheit. Abends um 9 Uhr langten wir wohlbehalten ohne Panne in unserem Heimatdörfchen an.

BRAND IM DORF

Am August entstand auf der Diele des Bauern Pelle Feuer. Ein Wagen voll Garben war grade auf die Diele gefahren worden. Man wollte ihn noch etwas weiterschieben. Plötzlich eine Stichflamme! - Im Nu stand die ganze Diele in Flammen. Einige Tiere konnten noch ins Freie gelangen, einige Schweine und Kälber sind jedoch ein Opfer der Flammen geworden. Mit verbrannt sind ferner die Dreschmaschinen und sonstige Maschinen und Geräte, die sich auf der Diele befanden. Aus dem Wohnhaus, das sich am anderen Ende befand, konnten sämtliche Möbel gerettet werden. Das Gebäude brannte bis auf die Grundmauern nieder. Die Feuerwehr aus Lathen beschränkte sich darauf, die umliegenden Gebäude zu schützen und dann die Flammen zu ersticken. Als Ursache nimmt man Kurzschluß an.

SCHULSPORTFEST

Für die Schulen Sustrum und Walchum fand am 18. September das Schulsportfest auf unserem bei der Schule gelegenen Sportplatz statt. Die Leistungen der Kinder waren im allgemeinen überdurchschnittlich. Es wurde ein Dreikampf durchgeführt: Sprung, Wurf und Lauf. Die drei Besten in den einzelnen Jahrgängen unserer Schule waren:

Knaben:

Jahrgang 1933/34: 1. Sieger Heinrich Pohlmann 56 Punkte
2. Sieger Anton Telgen 55 Punkte

Jahrgang 1935/36: 1. Sieger Horst Schlüter 70 Punkte (Tagesbester)
2. Sieger Adolf Terhorst 64 Punkte
3. Sieger Erich Poplawski 60 Punkte

Jahrgang 1937/38: 1. Sieger Edmund Poplawski 59 Punkte
2. Sieger Horst Dittloff 58 Punkte
3. Sieger Leo Schmidt 57 Punkte

Mädchen:

Jahrgang 1933/34: 1. Sieger Angela Wilk [REDACTED] 5 Punkte [REDACTED]
2. Sieger Thekla Thesing 51 Punkte
3. Sieger Ida Weidner 51 Punkte

Jahrgang 1935/36: 1. Sieger Angela Kröger 71 Punkte (Tagesbeste)
2. Sieger Erika Lardong 71 Punkte
3. Sieger Adele Kläßen 67 Punkte

Jahrgang 1937/38: 1. Sieger Angela Nagel 66 Punkte
2. Sieger Gisela Ehlebusch 62 Punkte
3. Sieger Helene Hermes 62 Punkte

WAHL DER ELTERNVERTRETUNGEN

Zwecks Wahl der Elternvertretungen berief Schulleiter Lehrer Heinrici sämtliche Eltern der Schulkinder zu einer Elternversammlung für Sonntag, den 19. September 1948. Der Schulleiter begrüßte die zahlreich erschienenen Eltern. Sodann unterrichtete er sie über den Zweck dieser Zusammenkunft und wies sie besonders auf die Aufgaben der Elternvertretungen hin. Außerdem machte er die Eltern mit den Richtlinien bekannt, die der Herr Niedersächsische Kultusminister für die Wahl von Elternvertretungen herausgegeben hat. Darauf wurden zuerst die Vertreter der Klassen Elternschaft gewählt. Die Wahlen wurden mittels Stimmzettel vorgenommen. Für die Vertretung der Klassenelternschaft wurden gewählt:

in der 1. Klasse: Vorsitzender Landwirt Stefan Hinrichs
stell. " Hans Lardong
und Frau Thole

in der 2. Klasse: Vorsitzender Tischlermeister Jos. Schulte
stell. " Siedler Heinrich Arling
und Frau Ww. Giese

in der 3. Klasse: Vorsitzender Bauer Bernhard Terhorst
stell. " Maurer Hermann Kröger
und Frau Steinkamp

Sodann wurde der Elternbeirat der Gesamtelternschaft gebildet bzw. gewählt. Er besteht aus fünf Mitgliedern. Zum Vorsitzenden wurde der Landwirt Stefan Hinrichs gewählt. Ferner gehören dem Elternbeirat an: Bauer Bernhard Terhorst, Tischlermeister Josef Schulte, Frau Ww. Giese und Frau Ww. Steinmann. Alle Gewählten nahmen die Wahl an. Irgendwelche Unstimmigkeiten sind nicht vorgekommen.